

Ⓜ



Victor Hugo

Der letzte Tag eines Verurteilten

Einbandzeichnung von Ludwig Enders. Preis geb. 2 Mark

Hat man sich wohl jemals ganz klar gemacht, was für einen Menschen der Gedanke seiner bevorstehenden, durch Urteilspruch verhängten gewalt-samen Tötung durch einen ihm völlig fremden Mitmenschen an Grauen-haftem in sich birgt: welchen bohrenden Schmerz, welche folternde Qual, welche kindisch überreizten Lebenshoffnungen, welche Verzweiflung, welche tödliche Angst, welcher hilflosen Jammer? Ein Dichter von tiefstem menschlichen Mitgefühl, dem zugleich die gestaltende Kraft des Wortes in wirklich beispielloser Fülle zu eigen war, hat sich in diesen Stoff mit einer Intensität versenkt, die widerstandlos mit fortreißt in einen furchtbaren Komplex äußerer und innerer Geschehnisse. Man soll das Buch – so hat sein Dichter gewollt – nicht wieder los werden, soll im Tiefsten menschlich bewegt bleiben beim Gedanken an die Einrichtung der Todesstrafe, soll dann ihre zivilisatorische Berechtigung bedenken und bezweifeln. Daß es diesen mit so starker Vehemenz verfolgten Zweck erreicht, wird man dem Werke nicht abstreiten können, das also zugleich ein literarisches und ein kulturelles Dokument ist.

Dem packenden Inhalt entspricht die wahrhaft faszinierende Ausstattung durch Ludwig Enders.

Bis zum 15. Juni bar mit 45% und 7/6

J. C. C. Bruns' Verlag, Minden (Westfalen)